

Zwei Schwerverletzte bei Brand im Westend

Der Einsatz am Zietenring dauert beinahe den ganzen Samstag und beeinträchtigt auch den Verkehr / Starke Rauchentwicklung

Von Andreas Trapp, David Kost,
Nils Lünser

WIESBADEN. Bei einem Wohnungsbrand in einem fünfstöckigen Mehrfamilienhaus im Westend sind zwei Menschen durch Rauchgase schwer verletzt worden. Der Brand, der gegen 2.20 Uhr in der Nacht zum Samstag an der Ecke Bülowstraße/Zietenring ausgebrochen war, konnte gelöscht werden. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch bis zum Mittag. Unter anderem musste ein Schmelbrand in einer Zimmerdecke gelöscht werden. Die Holzdecke zwischen dem Erdgeschoss und dem ersten Stock brannte durch, deswegen mussten die Feuerwehrleute umfangreich mit Seilen gesichert werden. Der Zietenring blieb bis etwa 18 Uhr gesperrt.

Wohnhaus ist nicht mehr bewohnbar

Sieben Menschen mussten über Drehleitern aus dem fünfgeschossigen Eckhaus gerettet werden, wie die Feuerwehr mitteilt. Die zwei Schwerverletzten seien in Krankenhäuser gebracht worden. Zudem sei eine Katze dem Brandrauch zum Opfer gefallen. Andere Bewohner

des Hauses mussten betreut werden. Laut einer Mitteilung der Polizei befanden sich 14 Menschen in dem Gebäude. Zurück in ihre Wohnungen können sie nun vorerst aber nicht mehr, wie der Feuerwehrsprecher erklärt, da das Gebäude zu stark verrußt sei sowie die Strom-, Gas- und Wasserzufuhr beeinträchtigt wurde. Das Mehrfamilienhaus ist bis auf Weiteres nicht mehr nutzbar, hieß es schließlich am Samstagabend.

Einige der Bewohnerinnen und Bewohner seien bei Freunden und Bekannten untergekommen. Bewohnern, die nicht bei Verwandten unterkommen konnten, wurde mit Unterstützung der Seelsorge eine Unterkunft organisiert. Bewohner des Nachbargebäudes im Zietenring, die ihr Haus in der Nacht sicherheitshalber verlassen mussten, konnten bereits in ihre Wohnungen zurückkehren. Das Technische Hilfswerk übernahm notwendige Absicherungsmaßnahmen am Gebäude.

Der Löscheinsatz selbst und auch die Nachlöscharbeiten, bei denen die Brandwohnung ausgeräumt wird, gestalteten sich schwierig. „Es ist ganz schwer, in diese Wohnung vorzudringen“, so ein Spre-

cher während des Einsatzes. Sie sei mit sehr vielen Sachen vollgestellt, was die Arbeit erschwere. Zum Einsatz kam deshalb ein Teleskopradlader, der durch eine von den Einsatzkräften gerissene Öffnung in die Wohnung gelangte.

Rund 70 Feuerwehrleute und 50 Rettungskräfte waren vor Ort. Da man unmittelbar nach dem Notruf von mehr verletzten Personen ausgegangen war, wurden auch Rettungskräfte aus dem be-

nachbarten Rheingau-Taunus-Kreis sowie dem Main-Taunus-Kreis hinzugerufen. Im weiteren Verlauf des Einsatzes kam auch die Höhenrettung der Feuerwehr zum Einsatz, da Teile des Wohnhauses einsturzgefährdet sein könnten. Ein abschließender Statikbericht liegt bisher aber nicht vor. Der Sachschaden liegt laut einer ersten Einschätzung der Polizei im hohen sechsstelligen Bereich. Zu den Brandursachen kann

die Polizei bisher keine Angaben machen, die Kriminalpolizei übernimmt die Ermittlungen.

Der Brandgeruch war zeitweise in weiten Teilen Wiesbadens wahrzunehmen, weshalb die Anwohner über Rundfunkwarnmeldungen und auch über die Warn-Apps gebeten wurden, Türen und Fenster geschlossen zu halten. Eine Gefahr durch den Rauch bestand aber nicht, hieß es von der Polizei.



Bei den Nachlöscharbeiten müssen die Einsatzkräfte die Brandwohnung ausräumen. Dazu benutzen sie auch einen speziellen Radlader.

Foto: Johannes Lay